

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 39.

Samstag den 29. März

1884.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Infectionspreis: die beispaltige Seite oder deren Raum 10 S.

Einladung zum Abonnement.

Für das II. Quartal 1884 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den R. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S.

Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung des k. Oberrekruitungs-raths, betreffend das Militärersatzgeschäft.

Der Oberrekruitungs Rath sieht sich veranlaßt, bezüglich etwaiger Gesuche von Rekruten um Einstellung zu einem bestimmten Truppentheile und in Betreff des freiwilligen Eintritts zum drei- oder vierjährigen aktiven Dienst Folgendes bekannt zu machen:

1) Die Entscheidung der Oberersatzkommission über die Verteilung der ausgehobenen Mannschaften auf die verschiedenen Waffengattungen und Truppentheile ist endgiltig und können Gesuche um Abänderung dieser Verteilung nicht berücksichtigt werden. (Ersatzordnung §. 34 Ziffer 2. Absatz 2.)

2) Wer freiwillig zu drei- oder vierjährigem aktiven Dienst in das stehende Heer eintreten will, hat die Erlaubnis zur Meldung bei einem Truppentheile bei dem Civilvorstehenden der Ersatzkommission seines Aufenthaltsorts nachzusuchen und zu diesem Zweck die Einwilligung seines Vaters oder Vormundes, sowie die obrigkeitliche Bescheinigung, daß er durch Civilverhältnisse nicht gebunden sei und sich untadelhaft geführt habe, beizubringen. (Ersatzordnung §. 83 Ziffer 1 und 2 und Ergänzungen und Aenderungen der Wehordnung zu §. 83 Ziffer 1 der Ersatzordnung.)

Den mit Meldebewerben versehenen jungen Leuten steht die Wahl des Truppentheils, bei welchem sie dienen wollen frei. (Ersatzordnung §. 84 Ziffer 1.)

3) Jeder Militärpflichtige darf sich im Musterungstermin freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppentheils erwächst. (Ergänzungen und Aenderungen der Wehordnung zu §. 62 Ziffer 8 der Ersatzordnung.)

4) Derjenige, welcher sich freiwillig zu einer vierjährigen Dienstzeit bei der Kavallerie — sei es auch erst an dem zu Ziffer 3 genannten Termin — verpflichtet, hat, sofern er dieser Verpflichtung nachkommt, außer der sub 2 erwähnten Vergünstigung auch noch den Vortheil, daß er in der Landwehr nur drei anstatt wie die übrigen Mannschaften fünf Jahre dienstpflichtig ist, mithin seine Gesamtdienstpflicht nur 10 Jahre gegen die gesetzlichen 12 Jahre dauert.

Außerdem ist den Freiwilligen dieser Kategorie bei den Kavallerieregimenten des XIII. (R. Würt.) Armeekorps von dem k. Generalkommando der letzteren eingeräumt, daß sie während der Dauer ihrer Reservepflicht zu keiner Reserveübung einberufen werden.

Stuttgart, den 21. März 1884.

v. Triebig,
Generallieutenant.

Schorndorf.

Bekanntmachung, betreffend Maßregeln gegen die Mistkäfer.

Nachdem seit dem letztmaligen massenhaften Erscheinen von Mistkäfern ein Zeitraum von 3 Jahren verfloßen ist, liegt die Vermuthung nahe, daß das heurige Jahr wieder ein Mistkäfer-Flugjahr werden werde. Um den hieraus für die Feld- und

Walderzeugnisse drohenden Beschädigungen zu begegnen, wird gemäß Min.-Erlaßes, vom 4. März d. J. Folgendes angeordnet:

1) Um darüber, ob Mistkäfer in einzelnen Gemeindegemarkungen des Bezirks in bedrohlicher Menge vorkommen, zuverlässige Kunde zu erhalten, werden diejenigen öffentlichen Diener, welche sich Berufs halber häufig im Freien aufzuhalten haben, wie Landjäger, Steuer- und Forstschutzwächter, Straßenwärter u. s. w. zur Beobachtung und Anzeige ihrer Wahrnehmungen bei den betreffenden Ortsvorstehern aufgefordert, welche letztere dem Oberamt Bericht hierüber zu erstatten haben.

2) Sobald die Thatsache des Vorkommens von Mistkäfern in größerer Menge erhoben ist, haben die Ortsvorsteher ungeäumt Einleitungen zum Sammeln zu treffen.

3) Das Sammeln der Mistkäfer sollte wie in früheren Jahren in sämtlichen Gemeinden, in denen es notwendig wird, durch von der Gemeinde zu bezahlende Personen besorgt und überwacht werden. Die hierauf bezüglichen Beschlüsse sind schon jetzt zu fassen und

bis Samstag den 5. April d. J.

hierher vorzulegen.

Wenn die Gemeindebehörden sich nicht veranlaßt finden, das Sammeln durch von der Gemeinde zu bezahlende Personen besorgen zu lassen, so sind auf Grund der Art. 51 und 52 in Verbindung mit Art. 33 Ziff. 2 des Landes-Polizei-Erlasses vom 27. Dezember 1871 von den Ortsvorstehern genaue Vorschriften darüber zu ertheilen, daß und in welcher Weise Mistkäfer gesammelt werden müssen. In diesem Falle ist hierfür die Mitwirkung der im Markungsverbände befindlichen Grundbesitzer, Pächter oder Nutznießer von Grundstücken in der Art in Anspruch zu nehmen, daß dem Einzelnen mit Rücksicht auf den Umfang seines Grundbesitzes und die Größe der den Erzeugnissen bestehenden drohenden Beschädigung die Quantität der von ihm täglich oder je nach Verlust mehrerer (in der Zahl zu bestimmender) Tage abzuliefernden Mistkäfer vorgeschrieben wird.

Bei Festsetzung des abzuliefernden Mistkäferquantums ist nicht nur die Menge der vorhandenen Mistkäfer überhaupt, sondern es sind auch die hierfür in der Gemeinde verfügbaren Arbeitskräfte in Betracht zu ziehen. In letzterer Beziehung wird bemerkt, daß da insbesondere zum Auflesen der von den Säumen abgeschüttelten Käfer die Schuljungen wohl verwendet werden kann, erforderlichen Falls bei den örtlichen Schulbehörden darauf hinzuwirken ist, daß während der Dauer des Mistkäferfluges mit dem Schulunterricht erst in der Tageszeit begonnen wird, welche sich zum Mistkäfersammeln nicht mehr eignet.

4) Das Sammeln von Mistkäfern ist so lange fortzusetzen, als der Flug andauert.

5) Als zweckmäßige Art, die gesammelten Mistkäfer zu tödten, ist seither das Einbringen derselben in jeden Tag bereit zu haltendes heißes Wasser und als geeignete Verwertungsmethode die Verwendung der getödteten Käfer zu Dünger mittelst Lagerung derselben unter Erdschichten empfohlen worden.

An Stelle dieses Verfahrens will die k. u. D. u. Fabrik von J. A. Wolff und Söhne in Heilbronn, welche

Bac-ninh. Während seit dem 10. März um die Außenwerke gekämpft wurde, traf am 12. März um 6 Uhr Abends Negriers Kolonne unter fortwährenden Gefechten auf der nach Norden nach Lang-Song führenden Straße vor Bac-ninh, also im Rücken der Festung, ein; aber die Besatzung, angeblich 11 000 Annamiten und 10 000 Chinesen, war bereits über die Brücke des Song-Cau abgezogen. Ferry, der auf ein Sedan und infolge dessen auf eine starke Kriegsschädigung vom Befehlsführer gerechnet hatte, zeigte sich im ersten Augenblicke nicht angenehm überrascht; die Borse notierte die Nachricht mit einer Baiste, da man fürchtete, der Krieg sei nun doch noch nicht beendet. Feng sitzt ruhig in Folkestone, sein Gesandtschaftspersonal in Paris, so daß der neue diplomatische Schachzug unverzüglich wieder eröffnet werden kann. Ferrys Depeschen, welche Niedrigkeit und Friedensbedürfnis des Befehlsführers; indes ist nicht zu vergessen, daß bis jetzt bloß französische Depeschen über die neueste Wendung vorliegen. In den Kammern wurden Dankfagungen für die mühsige Haltung der tapferen Truppen erlassen. Die „Vertimmung“ über die Abnahme der Geschäfte dauert fort; auch im Kohlenbezirke von Anzin ist die Arbeitseinstellung noch kein überwindener Zwischenfall. Eine Interpellation Gavarides über die ägyptischen Angelegenheiten und über die zum Besten der Zivilisation zu ergreifenden Maßregeln wurde auf Ferrys Verlangen bis nach den Osterferien vertagt, um Unzuträglichkeiten zu verhüten.

Die Früchte des englischen Sieges über Osman Digman sind bislang nicht so reichlich ausgefallen, als das Londoner Kabinett vielleicht erwartet haben mag. Der auf Osman Digma's Kopf gesetzte Preis hat die Lage eher verschlimmert als verbessert; er gibt dem Entkommen in den Augen seiner Landsleute ein neues Prestige, indes er die Achtung vor den englischen Kriegsführungsmethoden kaum erhöhen dürfte. Amtliche Meldungen aus General Graham's Hauptquartier stellen die Lage Osman Digma's ausschließend dar; dem wird indes von anderer Seite widerprochen mit dem Hinzufügen, daß Osman Digma eine neue Schlacht vorbereite und durchaus nicht entmuthigt sei. Selbst freundlich gefinnte Araber scheitern bei der Befahrung eines heiligen Krieges und verurtheilen Gewart's Proklamation als unpolitisch. Ein Vormarsch nach Berber ohne Verstärkungen aus England wäre unmöglich, bis zu deren Ankunft aber wäre die Hitze bereits so groß, daß die Europäer große klimatische Schwierigkeiten finden würden.

London, 17. März. Die deutsche Barke „Lucie“, von Liverpool nach San Francisco, ist Samstag Nacht mit dem Schiffe „Annie Johnson“ bei Youghal zusammen gestoßen und versunken. Sechs Matrosen der „Lucie“ gingen unter; der Kapitän und der Rest der Mannschaft — drei Personen — wurden gerettet und in Youghal ans Land gesetzt.

Kairo, 24. März. Reuters Bureau meldet: Das ganze Land südlich von Berber befindet sich im Zustande der Insurrektion. Die Insurgenten umzingeln Khartum von allen Seiten. Die Verbindungen sind vollständig unterbrochen. Die Lage Gordons ist eine ernste, aber nicht beunruhigend. Bis jetzt sind 2 Boten mit Briefen für Gordon von Berber abgegangen.

Charlow, 22. März. Gestern explodirte in einer Maschinenwerkstätte eine Bombe, welche bereits fast ein Jahr hindurch als Ambos zum Reifenschnieden gedient hatte. Ein Zuschläger wurde getödtet, zwei andere Arbeiter verunndet.

Aus Afrika. Nach einer Meldung aus Durban vom 16. d. M. hat eine blutige Schlacht zwischen den Anhängern Usibepus und denen Mnyamanas stattgefunden. Die ersteren wurden besiegt und zum Rückzuge gezwungen. Mnyamanas Anhänger verfolgten ihre Gegner und mehleten eine große Menge derselben nieder. Sie brannten auch Usibepus Hauptort nieder.

Einfluß des dreißigjährigen Krieges auf den Weinbau.

Schon in den ältesten Zeiten zerstörte oft der ungeliebte Krieg die Früchte des fleißigen Weingärtners auf viele Jahre hinaus. Allein alle diese Verheerungen, welche nur einzelne Striche trafen, waren unbedeutend gegen die Verwüstungen des dreißigjährigen Krieges, wo namentlich nach der Nordlinger Schlacht 1634 für Württemberg eine Zeit grenzenlosen Jammers begann. In dem kleinen Herzogthum waren nach dem Kriege 40,193 Morgen Weinberge verwüstet oder lagen öde; die fruchtbarsten Acker waren mit Gesträuch bedeckt, und wo sonst Obstbäume und Reben geerntet hatten, wuchsen jetzt Waldbäume.

Um Heilbronn sah man in einem Umkreis von 3 Stunden nicht einen Baum mehr im Felde; in den Weinbergen fand man den Schaden merkwürdig, denn die Wuchfeuer hatten auch die Wurzeln der Stöcke ausgebrannt. Den Wein, den man aus den am Boden liegenden unzeitigen Trauben bereitete, nannte man spottweise den Franzosen. Nach einem Berichte vom Jahr 1652 waren in Waiblingen von 3557 Morgen Weinberg nur noch 450 angebaut, in Brackenheim von 3754 Morgen kaum noch ein Drittel, im Amte Neuenstadt von 849 Morgen nur noch 459 Morgen; in Asberg war mehr als die Hälfte unangebaut, im Amte Markgröningen drei Viertel, in den Aemtern Dietigheim und Verdingen je ein Zehntel; zu Dürrenz und Mühlacker waren Acker und Weinberge mit Wald überwachsen. Die am stärksten mitgenommenen Aemter waren außer den schon genannten Schorndorf, wo 5068 Morg. unangebaut lagen, Wöhlingen mit 2897 Morg. Maulbronn mit 2548 Morg. Cannstatt mit 1900 Morg. Marbach mit 1821 Morg. Gäßlingen mit 1737 Morg. Herrenalb mit 1721 Morg. Stuttgart mit 1086 Morg. Weinsberg mit 1060 Morg. Kirchheim mit 1043, Leonberg mit 1035 Morg. In vielen Orten hörte der Weinbau nach dem Krieg ganz auf. Niemand, sagt Steinhöfer, hatte noch Lust zu Feldgeschäften, und die Weinberge und Acker blieben fast alle wüst liegen. So ging, wie wir oben gehört haben, im 15. und 16. Jahrhundert der Weinbau auch im Kocherthal, von Hall herauf bis Münstere, kam aber während und nach dem dreißigjährigen Krieg in dieser Gegend ab; ebenso bei Ulm und Söflingen. Wöhlingen hatte bis kurz vor 1652 noch Weinbau. Die Stadt Schorndorf besaß vor dem Krieg 1132 Morgen Weinberge, während sie jetzt nur noch 390 Morgen besitzt.

In Schorndorf waren im Jahr 1634 noch 1132 Morgen Weinberge und 1655 nur noch 134, im Jahr 1816 wieder 635 und im Jahr 1848 nicht mehr als 320 Morgen. Das Amt hatte vor 1634 noch 6081 Morgen und vor 1655 noch 2037 Morgen.

Nr. 77 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (Preis vierteljährlich 1 Mark) enthält:

An einen jungen Freund. — Ursprung des Herzens. — Fleischsucht und Blutarbeit. — Das Beten der Kinder. — Das verlassene Mägdelein. — Wie verwerten wir unsern Hausgarten? — Ungezählte Thränen. — Das Röslein und der Morgenwind. — Für junge Arbeitgeber. — Filigran-Arbeiterin. — Glasmalerei. — Hausdoktor. — Haushaltungsbücher. — Gardinen. — Elektrische Leuchtkäfer und Insekten. — Zurückgesetzte Herren-Unterkleider zu verwerten. — Ragen. — Schwedischer Kochapparat. — Bierflecke aus dicken wollenen Winterstoffen. — Befestigen des Tabakqualm. — Holz- und Korbwaagen aufzurichten. — Entfernern von Tintenflecken aus polirtem Marmor und Eisenbein. — Stearinlecke aus Tuch oder anderem Wollstoff. — Schmierseife aus kondensirten Laugen. — Wollstoff. — Elektrik. — Für die Küche. — Buchstaben-Räthsel. — Fernsprecher. — Echo. — Briefkasten der Schriftsteller. — Der Markt. — Anzeigen. — Probenummer gratis in allen Buchhandlungen. — Notariell beglaubigte Auflage 35,000. — Wochenspruch:

Wo das Weib fehlt in der Mitte,
Da fehlt auch die gute Sitte.
Ist eine liebe Frau im Haus,
So lacht die Freude zum Fenster heraus.

„Wie wird man Maschinentechniker?“ ist der Titel einer kleinen Schrift, die schon erschienen und von R. Weigel, dem Direktor des **Technicum Mittweida**, der ältesten Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister in Mittweida (Rgr. Sachsen), herausgegeben worden ist. Die Schrift behandelt durchaus erschöpfend alle Fragen, die für einen jungen Mann, welcher sich dem maschinentechnischen Fache widmen will, von Wichtigkeit sind, sie giebt Winke und Rathschläge, wie, wo und wann die praktische Ausbildung in der Fabrik am zweckmäßigsten vorzunehmen ist und auf welche Weise das Studium auf der technischen Schule am nutzbringendsten wird, bespricht die Ausichten, die man als Maschinentechniker hat, giebt die Forderungen an, welche an den anzustellenden Techniker von den Maschinenfabrikanten gestellt werden u. s. f. Eltern, Vormünder, Erzieher, Schuldirektoren, Fabrikanten, Ingenieure, Techniker, Werkführer u. s. f. seien auf dieses billige Schriftchen (1 Mark) ganz besonders aufmerksam gemacht. Es kann durch jede Buchhandlung bezogen werden.

Redigirt gedruckt und verlegt von G. Nagel.

*) Außerdem lagen noch 248,613 Morgen Acker und Gärten, 27,000 Morgen Wiesen wüste, 8 Städte, 45 Dörfer, 240 öffentliche, 38,086 Privatgebäude lagen in Wüde; der Verlust Württembergs wurde auf 119 Millionen Gulden geschätzt.

einen Versuch mit der Behandlung der Maifaser zu Kunstbänder zu machen beabsichtigt, die Färbung der gesammelten Käfer mittelst Schwefelkohlenstoff, erdölhaltigen, indem sie erbitigt ist, den Gemeinden die erforderlichen Quantitäten von Schwefelkohlenstoff unter Mittheilung einer Gebrauchsanweisung unentgeltlich zu liefern, wofür sich dieselben bereit erklären, die gesammelten Käfer mit dem Schwefelkohlenstoff anweisungsgemäß zu tödten, die getödteten Käfer in Säcken, welche gleichfalls frachtfrei zugestellt werden, zu verpacken und an die Fabrik täglich — und zwar franco bis zur nächstgelegenen Eisenbahnstation — einzuliefern.

Da bei Anwendung dieser Methode nach sachverständiger Ansicht die Tödtung und Behandlung der Maifaser einfacher und mit weniger Belästigung für die Arbeiter verbunden ist, so werden die Ortsvorsteher angewiesen, darauf hinzuwirken, daß von Seiten ihrer Gemeinden von dem Anerbieten der genannten Fabrik thunlichster Gebrauch gemacht wird, und im Fall der Geneigtheit hierzu Anzeige hiezu zu erstatten.

7) In jeder Gemeinde, in welcher das Sammeln von Maifäsern von Polizeiwegen angeordnet wird, ist durch die Gemeindebehörde ein Aufseher zu bestellen, welcher die täglich gesammelten Quantitäten unter dem Namen der einzelnen Grundbesitzer in tabellarischer Form zu verzeichnen, die Käfer durch das ihm beigegebene Hilfspersonal übernehmen zu lassen und die Ausführung der Tödtung und der weiteren Behandlung der Käfer nach einer der beiden vorgenannten (Ziffer 5) Verfahrensarten zu überwachen hat.

7) Das Oberamt wird die Ausführung dieser Maßregel durch eigene Distriktaufseher überwachen lassen.

8) Sache der Aufseher wäre es, sich von dem richtigen Vollzug der Maßregel genaue Kenntniß zu verschaffen und etwa wahrgenommene Verhältnisse behufs weiterer Einschreitung sofort zur Kenntniß der Ortsvorsteher bezw. des Oberamts zu bringen.

9) Die Nichtbefolgung der nach Maßgabe von Ziff. 2 getroffenen Anordnungen hat gemäß Art. 33 des Landes-Polizei-Strafgesetzes vom 27. Dezember 1871 strafrechtliches Einschreiten zur Folge.

Den 27. März 1884.

R. Oberamt.
Bann.

An die Ortsvorsteher.

Das Oberamt hat aus Anlaß der vom Oberamtsbautechniker an Neubauten vorgenommenen Nachuntersuchungen die Wahrnehmung gemacht, daß die Bauenden der ihnen gemäß § 73 Abs. 3 Ziff. 1-4 der Vollz.-Verf. zur Bau-Ord. vom 23. November 1882 obliegenden Verpflichtung:

- 1) von der Aussteckung des Baues,
- 2) von der Befestigung der ersten Sockelschicht, wobei mindestens diejenige Sockelsteine verlegt sein müssen, aus welchen die vollständige Gebäudeanlage ersichtlich ist (die ersten Sockelsteine sämtlicher Ecken des Gebäudes und etwaiger Vorsprünge);
- 3) wenn das Gebäude Feuerungsrichtungen oder eine Brandmauer erhält, von der Beendigung des Rohbaues und der dazu gehörigen Feuerungsanlagen, aber noch vor Beginn der Gypferarbeiten;
- 4) von der Fertigstellung des Baues

dem Ortsbaukontrolleur sofort Anzeige zu erstatten, in vielen Fällen nicht oder nicht rechtzeitig nachgekommen sind.

Im Interesse geordneter Baukontrolle und um spätere Bestrafungen der Bauenden zu vermeiden, werden daher die Ortsvorsteher angewiesen, in geeigneter Weise, insbesondere durch spezielle Instruktion des Baukontrolleurs (worüber im Schultheißen-Amts-Protokoll Eintrag zu machen ist) Sorge dafür zu tragen, daß die Bauenden ihrer Anzeigepflicht rechtzeitig nachkommen.

Neuer Schorndorf.

Neisig-Verkauf.

Mittwoch den 2. April
Nachmittags 2 Uhr



aus Eulenberg mehrere Haufen und Loose nicht gebundenes Neisig.

Zusammenkunft auf dem Sulzweg.

Neuer Lorch.

Eichenrinde-Verkauf.

Am Dienstag den 1. April
Vormittags 10 Uhr

wird der Eichenrinden-Anfall aus Enderlesholz 4, bestehend in etwa 40 Centner gemischter Rinde und Grobrinde, auf der Forstamts-Kanzlei versteigert.

Schraders Spitzweigerich-Saft
Flac. 50 Pf., 1 M. u. 1 M. 50 Pf.

Neuer Plochingen.

Wegbau-Accord.

Am Montag den 31. März
Nachmittags 3 Uhr

wird die Chauffirung einer 50 m langen Wegstrecke im Staatswald Steighau an Ort und Stelle vergeben. Ueberschlagsumme 100 M.

Zusammenkunft auf dem Steigbachthal-Sträßchen am Krapsenreuther Fußweg.

men sowie das der Baukontrolleur sofort nach erhaltenen Anzeige die Befestigung des Baumwerks vorzunehmen und etwaige Mängel vorzufinden. Mängel zur Kenntniß des Ortsvorstehers bringen, welcher alsbald zu deren Beseitigung beziehungsweise zur Abrißung etwaiger Uebertretungen die erforderliche Einleitung zu treffen hat.

Den 28. März 1884.

R. Oberamt.
Bann.

Die Ortsbehörden

werden an Vorlage der Uebersichten über die bezügliche der Krankenversicherung der Arbeiter vorgenommenen Erhebungen dringend erinnert. (Schorndf. Anz. No. 1.)

Den 28. März 1884.

R. Oberamt.
Bann.

An die Gemeindebehörden.

Der am 14. Febr. d. J. verlangte Bericht über die planmäßige Abtragung der Schulden beziehungsweise über die Ergänzung des Geldgrundstocks der Gemeinden und Stiftungen ist von 6 Gemeinden erstattet worden. Derselbe wird am Dienstag den 1. April d. J. mittelst Warbtboten abgeholt werden. Eine weitere Erinnerung an den Gegenstand wird nicht eintreten.

Den 26. März 1884.

R. Oberamt.
Bann.

An die Schultheißenämter

Schorndorf, Michelberg, Gerabstetten, Gebfad, Oberurbach, Schnaitz, Unterurbach, Weiler und Winterbach. Nachdem die Felderzeugnisse der Markung im Jahr 1883 vom Hagel beschädigt worden sind, werden die Ortsbehörden aufgefordert, sofort die durch Erlass des R. Ministeriums des Innern vom 12. Febr. 1876 (Minist.-Amtsbl. S. 51) angeordnete drückliche Uebersicht über Tag und Größe des Hagelschadens zu ergängen.

Schorndorf, den 27. März 1884.

R. Oberamt.
Bann.

Die Rechnungs-Revisions- und Abhör-Sporteln pro 1882/83 sind am nächsten Montag hieher einzusenden.

Den 27. März 1884.

R. Oberamt.
Bann.

Die Gemeindepfleger

werden angewiesen, mit der Oberamtspflege längstens am 1. April d. J. vollständig abzurechnen. Verzögerungen dürfen in keiner Weise vorkommen.

Schorndorf, den 28. März 1884.

R. Oberamt.
Bann.

An die Gemeindebehörden.

Unter Bezugnahme auf den Erlass des R. Ministeriums des Innern vom 4. d. M. Nr. 1620, betreffend Maßregeln gegen die Maifaser, werden die Ortsbehörden auf einen in der Nr. 13 des landwirthschaftlichen Wochenblatts erscheinenden Artikel aufmerksam gemacht, in welchem Anweisungen und Rathschläge für das Einsammeln, Tödten und die Verwendung der Maifaser enthalten sind.

Schorndorf, den 28. März 1884.

R. Oberamt.
Bann.

Mergelgrube & Steinbruch-Verpachtung.

Am Mittwoch den 2. April
Vormittags 10 Uhr
wird im Adler zu Winterbach eine Mergelgrube im Lehenwalb und ein Straßensteinbruch im Eschbach auf 5 Jahre verpachtet.

Neuer Hahengehen-Neis-Verkauf.

Am Mittwoch den 2. April
Nachmittags 4 Uhr
in der Traube in Weiler aus dem Staatswalb Dürnte: 15 Lothe gemischtes und sortenes herumliegendes Neis. Zusammenkunft um 3/4 3 Uhr oben auf der alten Stäge.



Stiftungspfleger Kerler von Lorch, als Pfleger der Kinder des Jakob Fiedler, gewesenen Restaurateurs dahier, bringt am nächsten

Montag den 31. d. Mts.
Nachmittags 2 Uhr
das hienach beschriebene Grundstück auf dem hiesigen Rathhause zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
45 a 85 qm Baumacker in der Eschlammpanne.
Angekauft um 1400 M.
Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.
Den 27. März 1884.
Rathschreiberei.
Fritz.

Katharine Ungerer von hier bringt am nächsten
Montag den 31. d. Mts.
Nachmittags 2 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
Ein Hof, Wohnhaus mit Scheuer und gewölbtem Keller in der Urbankstraße B. B. N. 2400 M.
85 qm Gemüsegarten beim Haus.
Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.
Den 28. März 1884.
Rathschreiberei.
Fritz.

Erportfäde-Verkauf.

Montag den 31. März werden in dem Turnlokal Mittags 1 Uhr 173 Erportfäde verkauft von der
Stadtpflege.

Schorndorf.
Die bei der Stadtgemeinde pro 1884/85 vorkommenden Plasterarbeiten, ferner Maurer- und Zimmerarbeiten, sowie Gypfer, Anstrich- und Schmiedarbeiten sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Ueberschläge und Bedingungen sind bei Untere, zur Einsicht aufgelegt und wollen Offerte hierauf, schriftlich und versiegelt mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis Dienstag den 1. April d. J. eingereicht werden.
Den 26. März 1884.
Stadtbaumeister Maier.

Schorndorf.
Folgende bei der Stadtgemeinde pro 1884/85 vorkommenden Arbeiten und Lieferungen werden am Montag den 31. März Morgens 7 Uhr auf dem Rathhause im Wege des Aufstreichs verankündigt:
1) Das Weißnen und der Leimfarbenanstrich in den Schulen und sonstigen städt. Gebäuden.
2) Befuhr von Kies und Sand auf die Etterstraßen.
3) Befuhr von Feinsteinmaterials vom Steinmairichbruch auf die städt. Lagerplätze.
4) Zerklammerung von Feinsteinen zu Straßenschotter.
5) Die Leistungen des Stadtfuhrmanns.
Den 26. März 1884.
Stadtbaumeister Maier.

Als der Verlassenschaftsachse der verstorbenen Joh. Georg Dettle, Hauers Wittve von hier, kommt am nächsten
Montag den 31. d. Mts.
Vormittags 8 Uhr
auf dem Rathhause in Oberurbach nachstehendes Grundstück im zweiten und letzten Aufstreich in 3 Theilen zum Verkauf und zwar:
Markung Schorndorf:
Parc. Nr. 2448/2. 46 a 59 qm Acker in der untern Straße.
Oberurbach, den 27. März 1884.
Rathschreiberei.
Friediger.

In Folge Wegzugs der Elisabeth Gluck kommt am nächsten
Montag Vormittags 11 1/2 Uhr
auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
39 m ein Hof, Wohnhaus mit feinerem Stod und 85 m Hofraum.
Angekauft zu 600 M.
Den 28. März 1884.
Schultheißenamt.
Schnabel.

Gäubersbronn.
Pferde-Verkauf.
Aus dem Nachlaß des verstorben Carl Weller von hier, kommen am
Montag den 31. d. Mts.
Mittags 1 Uhr
2 schöne Braunwallachen, 6 und 12jährig, sowie ein Holzwagen im Aufstreich zum Verkauf.
Stebhaber sind eingeladen.
Den 27. März 1884.
Schultheiß Kolt.

Winterbach.
Drabstifte, Zpferdrabt, Zpfernägeln, Schloß- & Bandnägeln
sowie alle Sorten Schuhnägeln empfiehlt zu sehr billigen Preisen
A. Kitzelbach.

Turn-Verein.

Samstag Abend
gesellige Unterhaltung
bei
Söhlinger.

Unterzeichnete theilt ergebenst mit, daß sie bereit ist, in ihrem Logis
Klavierunterricht
zu ertheilen und bittet um freundl. Wohlwollen.
Achtungsvoll
Christine Bomwetsch,
im Hause des Hr. Barth. Guppenbauer.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich das Geschäft von Friseur Weis künstlich erworben habe.
Da ich in den größeren Geschäften Stuttgarts mir sowohl im Friseur- als auch im chirurgischen Fach tüchtige Kenntnisse erworben habe, so bin ich in der Lage, jeder Anforderung entsprechen zu können und bitte um geneigten Zuspruch.
J. Hoffmann,
vis-a-vis dem Bahnhof.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

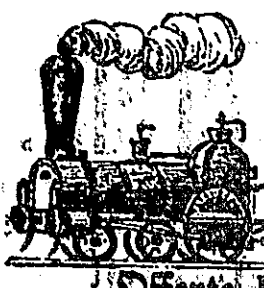
Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich an hiesigem Plage ein Geschäft in **Bettfedern, Flaum und fertigen Betten** betreibe und empfehle mich in reeller Waare, guter Bedienung und billigen Preisen.
Achtungsvoll
Georg Laichinger,
vis-a-vis von Messerschmid Krohmer beim Güterthuppen.
Ein kleineres Logis sammt Zugehör hat zu vermieten der Obige.

Zur Saat

empfehle Erbsen, Linsen, Bohnen, Spargel, Widen, Pferdehalm, Mais, Grassamen, Erbsensamen, emigen und breiten Kleesamen zc. zc.
M. Sperrle.

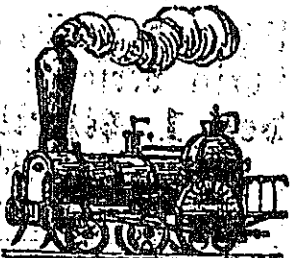
Zur Saat empfiehlt:
prima Kleesamen,
schöne Erbsen und Linsen.

Im Federputzen, Hochhaarzöpfen, sowie Waschen zc. empfiehlt sich
Schuhmacher Koch's Wittwe, wohnhaft bei Hrn. Messer Sch a l.



Sand-Atford.

Die unterzeichnete Stelle bedarf pro 1884/85 zu den bekannten Bedingungen der Vorjahre 500 ohm. Lokomotiv-Sand.



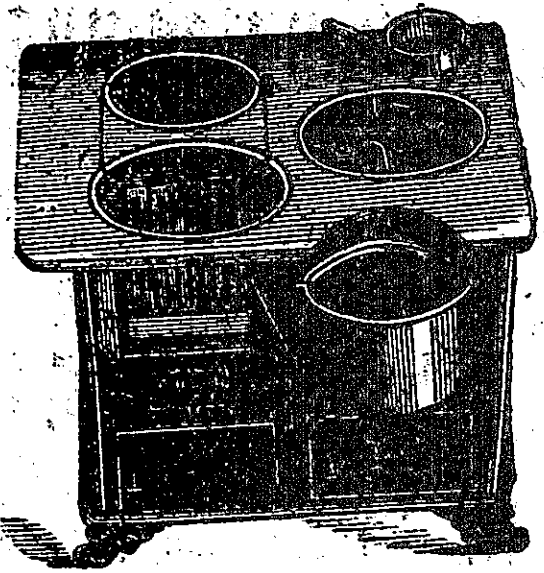
Offerte hierauf sind bis Samstag den 5. April d. Js. schriftlich hier einzureichen und die Muster in starken Einwandfächern, mit deutlicher Aufschrift versehen, beizuschließen. Schornborf, den 21. März 1884.

R. C. Betriebs-Bauamt.
Wundt.

Ia. Portland- und Roman-Cement

Ist soeben in frischer Waare wieder eingetroffen. Zugleich empfehle mein Lager in Gypferrohre, Gypferdraht, Rohr- und Blechstücke, Drahtstifte in allen Sorten billigt

Carl Fr. Maier a. Thor,
Kohlen- und Baumaterialien-Geschäft.



Neu und praktisch! Nieger's Patentherd,

ganz aus Gußeisen, billiger und dauerhafter als Blechherde, große Ersparnis an Brennmaterial, mit großem Wasserschiff, für jede Haushaltung geeignet und transportabel, empfiehlt

Carl Max Meyer
am Markt.

Kleider-Empfehlung.

Für jetzige Saison erlaube ich mir, meine selbstverfertigten Herrenkleider bestens zu empfehlen. Complete Anzüge, Ueberzieher, Zuppen, Hosen und Westen, Kinderanzüge und Arbeitshosen, alles zu den billigsten Preisen. Kleider werden nach Maß prompt und billigt angefertigt. Stoff und Muster liegen parat, und habe ich die schönste Auswahl der neuesten Modestoffen.

Achtungsvoll
Chr. Schilling, Schneider.
Im Hause der Frau Jenisch, Hölzgasse.

Wirtt. Kunstgewerbeverein.

Um die vom Verein in verschiedenen Städten des Landes programmgemäß noch zu veranstaltende Wander-Ausstellungen ausführen zu können, sah sich der Ausschuss veranlaßt, den

Ziehungstermin für die Lotterie des Vereins
mit höherer Genehmigung hinauszurücken und endgiltig
auf Dienstag den 20. Mai d. Js.

festzustellen, was hiemit bekannt gemacht wird.
Für den Ausschuss des Wirtt. Kunstgewerbevereins:
Der Vorstand.
Gaupp.

Delfuchennmehl zur Düngung

in Güter, reiner Waare mit garantirtem Gehalt stets vorräthig und en gros in ganzen Wagenladungen sowohl als auch zentnerweise zu beziehen. Preise billigt, den effektiven Düngerwerthen entsprechend.

C. G. Bürke von Kommelshausen.
Auch ist bei mir sehr gutes Vorklage-Mohn-Öl zu haben.

Farbwaaren:

als trockene Hausfarben, sowie in Öl abgeriebene Farben, Lacke, Leinöl, Zerpentinöl, Pinsel und alle sonstige Vorklebewaaren sind stets billigt zu haben bei

M. Sperle.

Schöne kräftige Secklinge

in allen Sorten, sowie Rosenbäumchen, Monatrosen, Pensee, Nelken und perennirende Pflanzen in schöner Auswahl empfiehlt

Chr. Palmer, Handlungsgärtner.

Zibeln, Spruchbücher, Gesetzbücher neueste Auflage, sowie **Confirmanten-Gesangbücher** in schönster Auswahl und billigt empfiehlt

Paul Kohler.

Zu Confirmationspräsenten

empfehle eine Auswahl neuer hübscher Gegenstände für Knaben und Mädchen.

Fr. Speidel.

Drahtstifte, Spierdraht, Spiernägel, sowie **Schuhnägel, Holznägel** etc. empfiehlt zu billigen Preisen

M. Sperle.

Bilder und Pathenbriefe

werden billigt eingerahmt. Auch werden **Zodienbouquet & Kränze in Glasfächern** und **Glasglöden** gemacht bei

Fr. Lenz, Vorkabt.

Strohüte

für Damen, Mädchen und Knaben von **N. 1.** Bouquets schon von **50 N.** an, sowie alle in das **Buchfach** einschlagende Artikel empfehle ich zu den billigsten Preisen und bitte um geneigte Abnahme

Marie Burgmaier
am unteren Thor.

Confirmations-Gesangbücher, Pathenbriefe, Seidepapier in den schönsten Farben, **Schulbücher** neue Ausgabe, gut gebunden empfiehlt

H. Schmid, Buchbinder.

Rekrutensträuße und **Confirmantensträuße** in schönster Auswahl bei

Frau Lenz Vorkabt.

Vogelfutter

empfehle bestens

M. Sperle.

Reife Reife

in Bique, Kleider- und Möbelzigen empfiehlt in großer Auswahl und äußerst billigt

A. Kinzelbach.

Sinen Arbeiter

sucht

Beilage zum Schornborfer Anzeiger No. 39.

Samstag den 29. März 1884.

Auktion

Heute Samstag wie in letzter Nummer dieses Blattes beschrieben bei

G. F. Ewig.

Rebstöcke

in verschiedenen Sorten hat einbehrlich

J. Fr. Kieß.

Web- und Strickgarne

sind in guter Qualität billigt zu haben bei

M. Sperle.

Gut begabte Knaben, welche dieses oder nächstes Frühjahr aus der Schule kommen und Lehrer werden wollen, bereitet auf die Aspirantenprüfung gründlich vor ein Lehrer in einem Orte unweit Schornborfs.

Näheres bei Buchbinder Kohler.

Es ist wieder schönes fettes frisch geschlachtetes **Rindfleisch** per **N 50 Pfg.** zu haben bei

Meyer Schnabel.

Bettfedern und Flaum,

sowie fertige Betten bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Größere Quantum Bettfedern gebe ich zu ausnahmeweise billigem Preise ab

Witwe Sachtel.

Directe Post-Dampfschiffahrt

Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York jeden **Mittwoch u. Sonntag** von Hamburg und

von Havre jeden **Dienstag** mit Deutschen Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**

August Boltes, Hamburg.

Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei **Chr. Wöhrle z. Kössle, J. Mayer, Kaminfegerstr. & A. F. Widmann** in Schornborf.

Winterrbach.

Trockene und in Öl abgeriebene Farben, Lacke, Leinöl, Zerpentinöl, Aufrich-

und Maurerpinsel, Plafondbürsten

sind äußerst billigt bei

A. Kinzelbach.

Auf bevorstehende Confirmation bringe mein Lager in

Schreibmappen, Briestaschen, Album, Portemonnaies u. s. w. in empfehlende Erinnerung.

Paul Kohler.

Leere Petroleum- u. Züßer

kauff fortwährend

Carl Fr. Maier a. Thor.

Winterbach.

Für Wirthhe!!
Cigarren in der Preislage von **22, 24, 26, 30, 32 und 34 N.** per Mille empfiehlt als sehr preiswürdig

A. Kinzelbach.

Unterbach.

Hofgut-Verkauf.
In der Nähe von hier ist ein schönes Hofgut mit **17 Morgen** ganz nahe dabei gelegenen Gütern, wovon **2 1/2 Morg.** Gärten und besonders gutem Wieswachs, dem Verkauf ausgesetzt, und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

Nähere Auskunft ertheilt **Höfleswirth Rube.**

Rohrbron.

Gastwirthschaft- und Bäckerei-Verkauf.

Wegen Kränklichkeit verkauft der Unterzeichnete seine in Rohrbron Oberamts Schornborf befindliche Gastwirthschaft mit nachweisbarer Bäckerei, die einzige im Orte, unter günstigen Bedingungen. Bei dem Wohnhaus mit Scheuer und Stallung befindet sich ein Gemüs-, Gras- und Baumgarten und kann sämmtliches zum betriebe des Geschäfts vorhandene Mobiliar mit erworben werden.

Einem tüchtigen Bäcker wäre hiemit die beste Gelegenheit geboten, sein gutes Auskommen zu finden und kann täglich ein Kauf abgeschlossen werden.

Jacob Müller.

Ca. 50 Ctr.

schönes Heu

verkauft auch in kleineren Quantum

Johs. Wolff.

Die neu erfundene säurefreie Deutsche Reichspatent-Bichse

mit **Kautschuk** ist bei mir zu haben

Chr. Rodenhäuser, Blüderhausen.

Dürrer Bretter & Bödseiten, 1200 bis 1400 Stück sind zu haben bei

Chr. Rodenhäuser, Blüderhausen.

Winterbach.

Nähmaschinen-Nadeln

für Schuhmacher und Schneider, **Maschinenfäden** mit Glanz, 500 Yards 2 M. 50 Pfg. per Dgd. empfiehlt

A. Kinzelbach.

Wer an Husten, Brustschmerzen, Heiserheit, Asthma, Verschleimung, Halsschmerzen, Blutspeien etc. leidet, findet durch den echten rheinischen

Trauben-Brust-Tonic schnelle und sichere Hilfe und Linderung. Zu haben unter Garantie in Schornborf allein bei **G. F. Schmid jr.,**

Neustraße.

Oberbach.

Von nächsten Sonntag an ist gutes Lagerbier nebst weißer u. rother Brechwurk zu haben, wozu freundlichst einladet

Lammwirth Bröck.

Für ein 15jähriges braves Mädchen sucht eine Stelle zu Kindern oder auch als Laufmädchen.

Damen Schneider Esslinger.

Steinenberg.
Nächsten Mittwoch den 2. April ist in hiesiger Ziegelei frischgebrannter

weißer & schwarzer Kalk und **Ziegelwaare** zu haben

Ziegler, Erzingen.

Pehrlings-Gesuch.

In meinem Material- und Farbwaaren-geschäft en gros & en detail ist eine Lehrstelle frei, welche gleich oder später besetzt werden kann. Kost und Wohnung biete ich im Hause.

W. Geißler.

Schrader's Essig-Essenz

1/4 Liter Flac. (= 10 Liter Essig) M. 1
1/2 Liter Flac. (= 40 Liter Essig) M. 3
In Schornborf bei Rfm. **Carl Weill**
Aug. Kinzelbach, Esslingen, Schwanenapotheke, Weilheim, Apotheke, Winnenben, Apotheken.

G m u n d.
Forderungen, Schuldscheine, Zieher kauft stets gegen **baar Geld**

J. D. Rudolph, Zeiselberg.

Nächsten Freitag (Mittag) ist bei **Fr. Restaurateur W. Fleiderer** in Schornborf zu sprechen

Rechtsanwalt Baumeister.

Miebelbach.
2 neumelke **Gaisen** sammt Jungen, neue und gebrauchte **Aufwägen** und ein **Kindewägel** verkauft

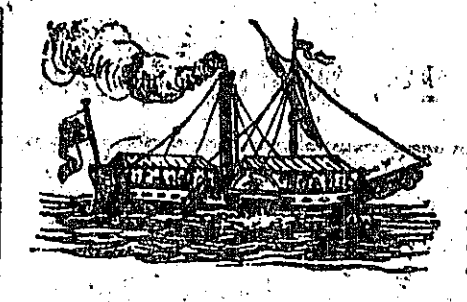
Wilhelm Binder.

Schorndorf.
Schönen batrischen
Saatweizen
hat zu verkaufen
Bäder Friz.

Winterbach.
Mad's Doppel-Stärke
empfiehlt
N. Einzelbach.

Schorndorf.
Bis Montag den 31. März sind schöne
halbenenglische Wildschweine
zu haben bei
Brügel, Bäder.

2 möblierte Zimmer
hat sogleich zu vermieten
G. Daimler.



Auswanderer
nach Amerika befördert bestens mit Postdampfern I. Klasse
über Bremen, Hamburg, Rotterdam und Havre zu
billigsten Preisen
Der concess. Agent:
M. Sperrle, Schorndorf.

Goldarbeiter Maurer hätte Kluger
gehandelt, aus der offenen Aufforderung,
welche er erzwingen und wohl verdient
hat, eine gute Lehre zu ziehen, als sich
von langer Hand ein Auffäße als Er-
widerung machen zu lassen, welches das
Gegentheil von etwas Gewinnendem für
ihn enthält.
St.

Wein seither von Würstenermacher Kaiser
bewohntes Logis habe ich bis Jakobli zu
vermieten
Meßger Schnabel.

Back- & Tag
Brügel.

Zu vermieten
auf Jakobli b. Js. meine Parterrenwohnung
von 4 ineinandergehenden Zimmern und
Zubehör mit Gartenzutritt an eine an-
ständige kleine Familie.
2^e Frau Hospitalpfleger Knapp.

Gottesdienste
am S. Jubica (30. März) 1884.
Vorm. 9^{1/2} Uhr Predigt
Herr Dekan Finckh.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)
Herr Cand. Finckh.
Nachm. 2^{1/2} Uhr Predigt
Herr Helfer Hoffmann.

Tages-Begebenheiten.

Aus dem Rheingau wird berichtet, daß in den nicht
geschützt gelegenen Gärten ein beträchtlicher Theil der Blüten
der Aprikosen- und Pfirsichbäume erfroren ist.

Wetzl., 25. März. Gestern Abend war ein heftiges zeh-
sekundiges Erdbeben in Diatowar. Viele Häuser und die Pfarr-
kirche wurden beschädigt. Der Dom blieb unversehrt.

Aus Ungarn. Im Dorfe Szatar stand — berichten
„Nyitrapitel Papo“ — jüngst plötzlich in der Nacht vor dem
Bette einer Bäuerin, deren Mann nicht zu Hause war, ein Kalb,
welches sie weckte, auf gut slovakisch Geld von ihr begehrte, und
ihre versicherte, daß es der Teufel sei. Man kann sich den Schrecken
des armen Weibes denken. Sie gab ihm weinend 200 fl., die
in der Truhe waren, doch war der „Teufel“ damit nicht zufried-
den, polterte herum, riß das Kind aus der Wiege und wollte
noch mehr haben. Das Weib bat um ihr Kind und versicherte,
daß sie kein Geld mehr habe, daß aber Fleisch auf dem Boden
sei, welches er sich nehmen könne. Der „Teufel“ kletterte auf
den Boden und suchte mit einer Laterne nach dem Fleisch. Zum
Malheur für ihn kam aber gerade die Gensdarmrie-Patrouille
durch das Dorf und das Licht auf dem Boden bemerkend, ging
sie an das Haus und fragte die Bäuerin durch's Fenster, was
es bei ihr auf dem Boden gebe. Der Federhut der Gensdarmen
brachte die Unglückliche in neuen Schrecken, sie sah, man möge
sie in Ruhe lassen, der alte Teufel sei soeben erst weggegangen
und hole sich Fleisch auf dem Boden. Als die Gensdarmen die
Bodenstücke betraten, kroch eben der „Teufel“ herab, wurde
freudlichst empfangen und zum Ortsrichter geführt, wo man ihn
festsetzte. Der Ortsrichter war nicht zu Hause und die Richterin
müßte keine Auskunft zu geben, wohin er gegangen sei, plötzlich
aber rief sie, auf den gefesselten Teufel zukürzend, aus: „Der hat
ja meines Mannes Stiefel an.“ Man zog dem Gefesselten das
Fell herunter und siehe da, der Herr Ortsrichter stand da und
wurde noch in derselben Nacht nach Ar. Morat abgeführt und
dem Strafgerichte übergeben. [R. P.]

Paris, 26. März. Ein Telegramm von dem französischen
Geschäftssträger am Hof zu Hue meldet vom 25. d. M. aus
Thuan-An: Der Prinz der königlichen Familie, welcher der Ur-
heber der Christenmorde war, ist diesen Morgen hingerichtet
worden.

Tonkin. Von der barbarischen Art der Kriegführung
Frankreichs in Tonkin gibt der Brief eines Deutschen (Eisfäbers)
der bei den Franzosen in Tonkin steht, der seinem ganzen Inhalt
nach den Eindruck der Wahrhaftigkeit macht, Zeugniß, den das
„Motschheimer Kreisblatt“ veröffentlicht. Derselbe schildert den
Marsch auf und die Erstürmung von Song-Tay, wobei sich die
Chinesen sehr tapfer geschlagen und den Franzosen große Verluste
beigebracht haben und schließlich nur durch die geringe Leistungsfähigkeit
ihrer Artillerie unterlagen. Wir entnehmen zum Be-
weis uneres an der Spitze stehenden Tages dem Brief nur fol-
gende Stellen: „Am 4. Uhr machten wir den Sturm mit Bajon-
nett und schlugen den Feind zurück. Anfanglich wollten sie nicht
weichen, als sie aber unsere Bajonnette in den Rippen fühlten,
dann flohen sie nach allen Seiten hinaus. Das Geschrei war

entfesselt, wir verfolgten sie bis 400 Meter vor dem Kempart
(Wall) der Stadt, hinter welchen sie sich gesüchtet hatten. Auch
wir mußten zurück, denn über 100 Kanonen von der Zitabelle
spieen auf uns. Wir machten 600 Gefangene, welche am andern
Tag alle erschossen wurden.!! Am 15. Dez. war Ruhe, keinen
Schuß hörte man, trotzdem wir nur 1—2 Kilometer von der
Stadt und Zitabelle waren. Am 16. nahmen wir die Stadt mit
Sturm Abends 5 Uhr, mein Bataillon war das erste. Wir ver-
loren über 135 Mann. Als wir in der Stadt waren, kam die
Dobre, daß wir plündern dürfen während 36 Stunden und alles
Lebende niedermachen. Nun lieber Vater davon sind meine
Hände rein. Wie manches Kind und unschuldige Frau und un-
schuldiger Vater, die ihre Hände rein vom Pulver hatten, sind
niedermacht worden. Geschossen wurde nicht mehr, nichts als
erschossen oder mit dem Kolben todtgeschlagen, es war entsetzlich,
in jedem Hause lagen Haufen von Todten und Verwundeten
ohne Hilfe.“

Sualin, 25. März. General Graham ist heute Nach-
mittag mit seinem Generalstab, den englischen Truppen, sowie
zahlreichen Mannschaften der befreundeten Stämme in der Rich-
tung auf Samantab' abgezogen. Hier eingetroffene Späher be-
richten, Osman Digma befinde sich auf der Flucht. Es werden
Vorbereitungen getroffen, um mit Hilfe der befreundeten Stämme
die Verbindung mit Verber herzustellen.

Rom, 24. März. Der „Osservatore Romano“ schreibt:
Die Blätter, welche in den letzten Tagen von der Abreise des
Papstes sprachen, sind im Allgemeinen nicht richtig verstanden
worden. Sie sprachen von der Möglichkeit, daß der Papst eines
Tages gezwungen sein könnte, abzureisen, aber nicht von einer
bevorstehenden Abreise. Der Zeitpunkt der letzteren hänge kei-
wegs vom Papste ab, sondern von der italienischen Regierung.
An dem Tage, an welchem der Papst sich allzusehr kompromittirt
und in seiner Freiheit allzu beengt sehen werde, werde er den
Kreis, der ihn beengt, durchbrechen und, wie so viele seiner Vor-
gänger, anderwärts ein freieres sichereres Asyl suchen. Er werde
es ebenso machen, wie kürzlich die Propaganda es gemacht habe.
Ueberall, wo er hingehe, werde er die Kirche mit sich nehmen.
Der Ort, wo er sich niederlassen werde, werde zum Mittelpunkt
der Welt werden. Während ein einfaches Dorf, welches dem
Papste als Asyl dient, unverselbe Bedeutung erlangen würde,
würde Rom durch die Abreise des Papstes seine ganze Größe
einbüßen. Der „Osservatore Romano“ zählt dann die Haupt-
beschwerden des Papstthums gegen die italienische Regierung auf
und schließt: „Wenn der Papst noch in Rom bleibt, so geschieht,
dies einzig und allein, um Rom und Italien, die er sehr liebt,
sehr ernste moralische und materielle Schädigungen zu ersparen
denen sie ausgesetzt würden, wenn sie sich nicht mehr im wohl-
thuenden Schatten des heiligen Stuhles befänden. Der Papst
im Exil und umherirrend (du armer, bedauernswürdiger Papst!)
würde den Enthusiasmus selbst unempfindlicher Völker hervor-
rufen und diese zu großherzigen Unternehmungen antreiben. Das
Unglück käme dann über jene, die den Papst zum Verbannten,
zu einem Perumitrenden gemacht hätten! Eben deshalb über-
schreitet der Papst nicht die Schwelle des Vatikans.“

Redigirt gedruckt und verlegt von G. Meyer.

Schorndorfer Anzeiger.

Ersteht Dienstag,
Donnerstag und Samstag,
Abonnementpreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertelj. 1 M. 15 S.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

№ 40. Dienstag den 1. April 1884.

Einladung zum Abonnement.
Für das II. Quartal 1884 können auf den
Schorndorfer Anzeiger
sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S.
Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.
Die Redaction.

Bekanntmachungen.
Schorndorf.
Bekanntmachung.
betr. die Zurückstellung der im Jahre 1884 ins militärpflichtige Alter eingetretenen zum einjährig-
freiwilligen Dienst Berechtigten.
Nach §. 93, Ziff. 2 der Ersatzordnung haben sich die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, sofern sie nicht bereits
vorher zum aktiven Dienst eingetreten sind, beim Eintritt in das militärpflichtige Alter bei der Ersatzkommission ihres Gestellungs-
ortes, d. h. bei der Ersatzkommission desjenigen Aushebungsbezirks, in welchem sie sich zur Stammrolle anzumelden haben, (Ersatz-
ordnung §. 23) schriftlich oder mündlich und unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheines ihre Zurückstellung von der Aushebung
zu beantragen.
Sie werden hierauf nach §. 93, Ziff. 3 der Ersatzordnung durch die Ersatzkommission bis zum 1. Oktober ihres vierten
Militärpflichtjahres d. h. bis zum 1. Oktober desjenigen Kalenderjahres zurückgestellt, in welchem sie ihr 23. Lebensjahr vollenden.
Den 29. März 1884.
Der Civilvorsteher der Ersatzkommission:
Oberamtmann Baum.

Schorndorf.
Die Deputirten
für die im Etatsjahre 1884/85 stattfindenden Amts-Versammlungen sind von den Gemeinderäthen sofort zu wählen. Protokoll-
Auszüge sind vorzulegen.
Den 31. März 1884.
R. Oberamt.
Baum.

Schorndorf.
R. Amtsgericht Schorndorf.
Ueber den Nachlaß des Johann Jakob Eschard, gewesenen Weingärtners in Winterbach, wurde am 28. ds. Mts.
Nachmittags 3^{1/2} Uhr das
Konkurs-Verfahren
eröffnet.
Konkursverwalter: Amtsnotar Speidel in Schorndorf. Forderungsanmeldefrist bis 19. April ds. Js. Termin zur Be-
schlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses, und event. über die in den
§§. 120 und 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen am 28. April
ds. Js. Nachm. 3^{1/2} Uhr. Öffener Arrest mit Anzeigefrist bis 19. April d. Js.
Den 31. März 1884.
Silsgerichts-Schreiber
Kurz.

Rebier Geradstetten.
**Stammholz- & Stangen-
& Brennholz-Verkauf.**
Am Montag den 7. April
vormittags 9 Uhr

aus dem
Staatswald
Holzberg,
Triebschlag,
Rehhalde,
Welesanne etc.
Fichtenstammholz 23 am II. Cl. 14 III.
Cl., 12 IV. Cl., 8 V. Cl., 4 Stangen-
gen 20 Eichen 9—13 und mehr m lang;
Km. 2 Eichen Spaltholz, 47 Buchene Schei-
ter, 145 Eichen, 53 Eichen Ausschuß,

21 fuchene Brügel und Ausschuß, unge-
bundenes Kestig auf Haufen 2700 buchene,
300 Nadelholz-Wellen. Das buchene und
eigene Beugholz, sowie das buchene Kestig
sich in der Rehhalde. Zusammen-
kunft Morgens 9 Uhr im Holzberg, um
10 Uhr in der Rehhalde.

Schorndorf.
Die im No. 36 d. Bl. erlassene Weg-
sperrung wird hienit zurückgenommen.
Den 31. März 1884.
Schultheißenamt.
Beutel.

Winterbach.
Mad's Doppel-Stärke
empfiehlt
2^e Einzelbach.

Unterurbach.
Die Sandbank
unterhalb dem Wöhr über der Rems wird
am nächsten
Donnerstag den 3. April d. J.
vormittags 11^{1/2} Uhr
auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wozu
Siebhaber eingeladen sind.
Den 29. März 1884.
Schultheißenamt.
Brensch.

Wittich gewafferte
Stodische
sind jeden Tag bis Ostern zu ha-
ben bei
Carl Fischer.